



Rechts das Haus mit dem Geschäft von Hans Kleiner, links davon die Strasse, um die er jahrelang vergeblich kämpfte. Foto: Annette Saloma

## «MAN HAT MIR ALLES GENOMMEN»

**GOSSAU** Ein ungeklärter Wasserschaden, Streit um ein Grundstück und Parkplätze. Hans Kleiner liegt seit Jahren mit halb Gossau im Clinch – und verlor dabei sein ganzes Vermögen.

Er hat sich mit fast allen zerstritten mit denen er zu tun hat – Nachbarn, Gemeinde und sogar Verwandte. An ihm liege es nicht, sagt Hans Kleiner, Inhaber eines Fahrrad-, Moto- und Motorgerätegeschäfts in Gossau. Er sieht sich als Opfer. «Man hat mir alles genommen», sagt der 75-Jährige.

Unter anderem die Strasse, die vor seiner Liegenschaft durchführt und die bis 2011 der Gemeinde gehörte. Schon beim Kauf des Grundstücks 1975 sei ihm klar gewesen, dass er den Teil der alten Grütstrasse einmal kaufen wolle. In der damaligen Baubewilligung verpflichtete ihn die Gemeinde sogar dazu. Doch damals fehlte das Geld. Jahrelang konnte er den Platz benutzen, Kunden hätten vor dem Geschäft parkieren können. «Im Gegenzug habe ich die Strasse gereinigt, Schnee geräumt und das Gras auf der kleinen Insel gemäht», sagt Kleiner.

Als er das Geld für den Kauf beisammen hatte, hätte Kleiner dem Nachbarn beim Kauf des Grundstücks Fuss- und Wegrecht einräumen müssen. Doch er weigerte sich. «Es reicht, wenn er das Fuss- und Wegrecht hinter meinem Haus hat», sagt Kleiner. Der Deal platzte. 2011 verkaufte die Gemeinde das Grundstück

schliesslich einem anderen. «Ich bin aus allen Wolken gefallen», sagt Kleiner. «Es geschah hinter meinem Rücken. Ich fühlte mich hintergangen.» Was ihn besonders stört: Der Mann, der das Grundstück kaufte, unterschrieb 2003 ein von Hans Kleiner aufgesetztes Papier, dass er auf den Erwerb des besagten Landstücks verzichte. Die Kleiners hätten ihm im Gegenzug erlaubt, näher an ihr Grundstück zu bauen. «Wir kämpfen seit Jahren und er bekommt das Grundstück einfach so», sagt Kleiner. «Da stimmt doch etwas nicht.» Seit das Land verkauft wurde, sei es mit seinem Geschäft bachab gegangen. «Da man vor dem Geschäft nicht mehr parkieren darf, bleiben die Kunden weg. Und nicht einmal meine Schaufenster kann ich mehr putzen, ohne Probleme mit dem Liegenschaftsbesitzer zu kriegen.» Er habe weder Fuss- noch Fahrwegrecht.

### KEINE AUSKUNFT VOM BESITZER

Der Geschäftsmann, dem das Grundstück gehört, will zum Fall keine Auskunft geben. Nur soviel: Nicht er selbst, sondern eine seiner Firmen habe das Land gekauft.

Jörg Kündig (FDP), seit 16 Jahren Gemeindepräsident von Gossau, ist mit dem Fall bestens vertraut. Die Vorgeschichte sei lang und facettenreich. «Mehrfach hat die Gemeinde Herr Kleiner das Grundstück zum Kauf angeboten», sagt Kündig. «Er hat jedes Mal abgelehnt. Erst danach erfolgte der Zuschlag an einen anderen Interessenten.» Zur aktuellen

Situation mit den Parkplätzen sagt Kündig: «Es ist dem Gemeinderat und der Verwaltung von Gossau ein Anliegen, für Geschäfte und Einwohner möglichst gute Bedingungen zu schaffen.»

Dem Zugang zur Liegenschaft Kleiner und der Parkplatzsituation sei deshalb bei den Verhandlungen mit den Beteiligten besondere Beachtung geschenkt worden. «Die Gemeinde hat von sich aus dafür gesorgt, dass diese grundbuchamtlich sichergestellt sind.»

### GERICHTSTERMIN AM 8. FEBRUAR

Für Hans Kleiner sind das alles Lügen. Er ist von der Gemeinde so enttäuscht, dass er sich vor drei Jahren entschied, keine Steuern mehr zu zahlen. Nun muss er deshalb am 8. Februar beim Bezirksgericht Hinwil antraben.

Es ist nicht das erste Mal, dass Kleiner vor Gericht steht. Das letzte Mal war er es, der den Kanton Zürich und die Wasserversorgung Grüt Gossau auf Schadenersatz verklagte. Grund: Risse in Böden und Wänden seiner Liegenschaft, aus denen teilweise Wasser austritt. Das Problem besteht seit 1993, als ein Trottoir an der Grütstrasse versetzt wurde. Doch trotz Gutachten der ETH, das seinen Verdacht stützte, das Wasser komme vom Bau und der damit verbundenen Verlegung von Wasserleitungen, wurde die Klage abgeschmettert. «Das Verfahren hat mich fast eine Million gekostet», sagt Kleiner. «Und ich zahle nichts mehr. Wenn es sein muss, gehe ich halt ins Gefängnis.»

ANNETTE SALOMA

## WIDERSTAND GEGEN DEPONIEEN

**GOSSAU/GRÜNINGEN** Die Realisierung der beiden Deponiestandorte Tägerbauer Holz und Leerüti schreite voran, schreibt Andrea Hadorn-Stuker, Präsidentin der Parteivorstandskonferenz Gossau in einer Mitteilung. Die im kantonalen Richtplan 2009 eingetragenen Deponien würden in naher Zukunft umgesetzt, und zwar doppelt so gross wie ursprünglich vorgesehen.

«Grüningen und Gossau arbeiten an der konkreten Planung der ZAV Recycling AG nicht mit», schreibt sie weiter. Sie befürchtet, dass Grüningen und Gossau inert weniger Jahre Wald und Naherholungsgebiete verlieren würden und Verkehr und Lärm von tausenden Lastwagen pro Jahr tragen müssten. «Dies in einem Landschaftsfördergebiet, das durch intensive Nutzung aus Landwirtschaft und Siedlungen bereits unter Druck steht.»

### GRÖSSTER WALD GRÜNINGENS

Im Fall des Tägerauholz sei der grösste Wald Grüningens betroffen. Nach 30 Jahren Deponiebetrieb würde er ein Mehrfaches länger an Regeneration beanspruchen. «Zudem wurden die Deponiegrößen vom Kanton ohne Mitwirkungsmöglichkeit der Betroffenen im letzten Planungsschritt verdoppelt», schreibt Hadorn-Stuker.

Unterstützung für ihre ablehnende Haltung erhalten die Gemeindebehörden von der Parteivorstandskonferenz Gossau. Diese kenne die Meinung der Bevölkerung und die Stellungnahmen der Behörden der letzten zehn Jahre zu diesem Thema, schreibt die Präsidentin der Konferenz weiter. **REG**

## FDP NOMINIERT KANDIDATEN

**GOSSAU** An ihrer Mitgliederversammlung nominierte die FDP Gossau ihre Kandidaten für die Wahlen vom 22. April. Jörg Kündig wird erneut als Gemeinderat und Gemeinderatspräsident kandidieren. Für die Schulbehörden wurden die Bisherigen Christina Anderegg und Hans Mäder nominiert. Für die Rechnungsprüfungskommission stellt sich neu Patrik Beetz als Mitglied und Präsident zur Wahl. Ebenfalls werden Oliver Heller und Stefan Wild für die RPK kandidieren. Für das frei werdende Amt des Friedensrichters kandidiert Peter Lombriser. **REG**